

Es war im Frühjahr 1956, als ein gutes Dutzend ehemaliger Seeleute der Kriegs- und Handelsmarine in der damaligen Gaststätte Höschel den Grundstein für einen Marineverein in Dudweiler legte. Ihr Anliegen war es, den vormals in Dudweiler existierenden Marinetraditionsverein durch eine moderne, zeitgemäße Marinekameradschaft (MK) zu ersetzen. Auch wenn die Mehrzahl dieser Männer Erfahrung aus den beiden Weltkriegen mitbrachte, so betonte die lokale Presse „Neueste Nachrichten“ am 16. Januar 1957 sehr klar, dass es sich hierbei keinesfalls um eine militaristische Nachkriegsorganisation handele, sondern vielmehr um eine aufgeschlossene und zeitgemäße Gemeinschaft, die sich die Pflege von Kameradschaft und Marinetradition als oberstes Gebot auf ihre Fahne geschrieben hatte.

In der ersten konstituierenden Sitzung wurde der ehemalige Marineoffizier Peter Hörügel zum 1. Vorsitzenden gewählt. Noch im November desselben Jahres trat die MK Dudweiler mit 31 Mitgliedern dem Deutschen Marinebund bei. 1957 übernahm der ehemalige Marinesoldat Fritz Bungert aus Bischmisheim den Vorsitz. Bei seiner Wahl konnte er noch nicht ansatzweise ahnen, dass er dieses Amt fast 30 Jahre lang innehaben würde.

Was den Marinekameraden zur Gründungszeit fehlte, war ein geeigneter Versammlungsraum. In diesem Punkt konnte jedoch der Gaststättenbetreiber und selbst Mitglied des neuen Marinevereins Josef Schumacher schnell für Abhilfe sorgen. Er stellte die Backstube im Keller seines Lokals zur Verfügung. Nachdem die Räumlichkeit hergerichtet und maritim ausstaffiert war, trafen sich die Kameraden seit 1959 regelmäßig in ihrer „Kleinen Freiheit“. Und dort, wo Seeleute sich in geselliger Runde treffen, werden meist auch Seemannslieder gesungen. Mit Werner Keller stand auch gleich ein engagierter Akkordeonspieler zur Verfügung. Er war es auch, der 1960 das Heft in die Hand nahm und eine Shantygruppe gründete.

Als das Saarland 1971 die Patenschaft über den in Kiel beheimateten Zerstörer Lütjens übernahm, sahen die Marinekameraden in Dudweiler eine mehr als willkommene Aufgabe auf sich zukommen. Der damalige Vorsitzende Bungert signalisierte der Staatskanzlei schon frühzeitig die Bereitschaft, Besuche der Schiffsbesatzung im Saarland tatkräftig zu unterstützen und Quartiere anzubieten. Zudem sollte ihnen mit dieser Liaison ein neuer, intensiver Kontakt zur Marine möglich

werden. Im Dezember 1972 kam es auch schon zu einem ersten Besuch von Kieler Matrosen im Saarland. Die Dudweiler Marinekameraden zeigten sich hierbei als hilfsbereite Gastgeber. Ein erster Besuch im Theresienheim in Saarbrücken-Burbach war für die Kinder und Jugendlichen eine abenteuerliche Abwechslung ihres Alltags. Niemand hätte damals vorhersagen wollen, dass diese herzliche und freundschaftliche Beziehung bis zur Außerdienststellung des Schiffes (2003) andauern würde.

1981 feierte die MK ihr erstes großes Jubiläum. Sie wurde 25 Jahre alt. Der damalige Ministerpräsident Werner Zeyer gab sich als Schirmherr für den Festakt in der Halle des Dudweiler Sportzentrums. Das Jubiläum zum Anlass nehmend, weihten die Kameraden im Beisein von Kapitän Böhmer, damaliger Kommandant der Lütjens, am Dudweiler Rathaus einen an einem Findling abgestützten Anker als Marinegedenkstätte ein. 1985 folgte die 25-Jahrfeier der Shantygruppe. Der Umfang der Mitglieder hatte zu dieser Zeit erstmalig die 50er Marke erreicht. Der damalige Bezirksbürgermeister und Ehrenmitglied der MK, Hermann Schon, bezeichnete den Dudweiler Shantychor als „schönen Farbtupfer seiner Bezirksgemeinde“ und bestärkte die Shantysänger in ihrem Streben, eine alte Marinetradition fortzusetzen.

Das Vereinsleben in diesen ersten 25 Jahren war geprägt von vielseitigen Unternehmungen. Alljährlich fanden Karnevalsälle, Ausflüge, Garten- und Bordfeste, Preisschießen, Schiffmodellausstellungen und Weihnachtsfeiern statt. Vielseitige Unternehmungen mit den Seeleuten des Kieler Patenschiffs bereicherten die umfangreichen Jahresprogramme. Nach fast 30 Jahren im Amt stellte Fritz Bungert 1988 aus Altersgründen den Vorsitz der MK zur Verfügung. Neuer Mann auf der Kommandobrücke der „Kleinen Freiheit“ wurde der damals 39 Jahre alte Berufssoldat Günter Hary. Auch er konnte zu dieser Zeit noch nicht ansatzweise erahnen, dass auch er dieses Amt 32 Jahre lang innehaben würde.

Als 1989 die Gaststätte Schumacher zur Veräußerung anstand, geriet die „Kleine Freiheit“ in unruhige Fahrwasser und veranlasste die Marinekameraden ernsthaft über ein neues Vereinsheim nachzudenken. Nach einer Phase des Übergangs, in der sich die MK auf das Lokal Busch bzw. auf das Klubhaus der Kulturgemeinschaft Pfaffenkopf abstützte, richtete sie sich ab 1993 dauerhaft im Klubheim des Heimat- und Kulturvereins ein.

Als sich 2002 die bevorstehende Außerdienststellung des Patenschiffs andeutete, beschloss die MK in einer Generalversammlung mit großer Mehrheit, ihren

Vereinsnamen durch den Zusatz „Zerstörer Lütjens“ zu erweitern. Damit wollten sie ein sichtbares und anhaltendes Zeichen treuer Verbundenheit zu dem Kieler Marineschiff setzen. Zur Außerdienststellungszeremonie am 18. Dezember 2003 in Wilhelmshaven war seitens der saarländischen Landesregierung die damalige Justizministerin Spoerhase-Eisel vertreten. Die MK entsandte eine sichtbare Abordnung, um das bevorstehende Ende der Patenschaft zu begleiten. Mit Fregattenkapitän Michael Meding, der während seiner dreijährigen Kommandantenzeit eine besonders innige Beziehung zu „seinem“ Patenland pflegte, bekam die MK erfreulicherweise einen aktiven Marineoffizier und gestandenen Seefahrer in ihre Reihen.

2006 feierte die Marinekameradschaft ihr 50jähriges Bestehen. Eine mehrtägige Schiffsmodellausstellung in der Dudo-Galerie und der eigentliche Festakt, der als Marineball im Schützenhaus veranstaltet wurde, setzten dem Jubiläumsjahr maritime Akzente. Ein weiteres, repräsentatives „Stück Lütjens“ kam schließlich im Jahr 2007 nach Dudweiler. Es war der Buganker, der dem längst im Wilhelmshavener Marinearsenal dahinrostenden Zerstörer vor seiner endgültigen Verschrottung abgeschäkelt wurde. Nach tagelangen Pflegearbeiten wurde das tonnenschwere Schiffsgerät mit einem öffentlichen Ankerfest auf einer Rasenfläche an der Sulzbachtalstraße feierlich enthüllt. Neben Kapitän zur See a. D. Willi Reiss und Fregattenkapitän Michael Meding, zwei ehemalige Kommandanten der Lütjens, war mit Staatssekretär W. Schild auch Prominenz aus der Politik vertreten. Seitdem diesem Tag finden dort alljährlich zum Ende der Sommerferien Ankerfeste statt.

2016 und 2022 hat unsere MK ihren 60. bzw. 66. Jahrestag mit jeweils einem fulminanten und feierlichen Marineball im voll besetzten Bürgerhaus Dudweiler begangen. Beide Veranstaltungen wurden musikalisch begleitet von der Big Band der Polizei des Saarlandes.

Die Marinekameradschaft Zerstörer Lütjens Dudweiler e. V. hat die Zeichen der Zeit stets erkannt und sich kontinuierlich zu einem modernen, weltoffenen Verein weiterentwickelt. Ihre fast 100 Mitglieder sind Männer wie Frauen, die in allen Berufsgruppen zu finden sind. Im gesellschaftlichen Leben Dudweilers hat sie nicht zuletzt wegen ihrer geschätzten Bürgernähe einen renommierten Platz eingenommen. Eine zielorientierte Öffentlichkeitsarbeit sowie tagesaktueller Internetauftritt gehören zur Kommunikationsstrategie der MK Dudweiler.

In diesem Jahr feiern wir unseren 70. Jahrestag. Wir sind stolz darauf, sieben Jahrzehnte lang Marine und Seefahrt im Saarland vertreten zu haben. Wir lieben und leben das Meer und blicken schon heute mit großen Erwartungen auf die Ankunft einer Fregatte *Saarland* und auf die damit einhergehenden Herausforderungen.

Text: M. Meding